



Titel	Der Wandel von Armut seit dem 19. Jahrhundert
Gegenstand	Geschichte und Politische Bildung
Schulstufe	7. Schulstufe, 8. Schulstufe
Bezug zum Fachlehrplan	Modul 3 (Historische Bildung): Diversity: Geschlecht – Ethnie – Klasse Modul 7 (Historisch-politische Bildung): Gesellschaftlicher Wandel im 20. und 21. Jahrhundert
Bezug zu BiSt	<p>Sprache und Kommunikation: Arbeit mit Texten und Bildern (Quellen und Darstellungen der Vergangenheit sowie der Gegenwart in unterschiedlichen Medien), Interpretation und Bewertung; Begriffsbildung und Anwendung sowie kritische Sprachreflexion; Sammeln und Anwenden von Argumenten im Diskurs.</p> <p>Natur und Technik: Historische und politische Beispiele zu naturwissenschaftlichen und technischen Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Folgen und technischer Innovation kritische Bewertung des naturwissenschaftlich-technischen Fortschritts unter Berücksichtigung des ökologischen Wandels.</p> <p>Historische und politische Einsichten Verstehen historischer und politischer Handlungsweisen im Kontext der jeweiligen Zeit Erklären gegenwärtiger wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Phänomene, zB aus der historischen Entwicklung; Bewusstmachen der vielfältigen Ursachen historischer und politischer Ereignisse und Verläufe sowie der verschiedenen Möglichkeiten ihrer Deutung und Darstellung; Unterscheidung von Vergangenheit und Geschichte, Erkennen von Geschichte als Konstruktion, die durch den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext der Betrachtenden von Vergangenheit beeinflusst ist, damit verbunden der Aufbau eines reflektierten und (selbst)reflexiven historischen und politischen Bewusstseins; - Schulung multiperspektivischer Betrachtungsweise als Bestandteil eines kritischen historischen und politischen Bewusstseins.</p>
Autor/in	Ursula Stöckl, Eva Koller
Email	ursul.stoeckl@stud.ph-noe.ac.at , kollere@stud.ph-noe.ac.at



LERNZIELE

VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- die technischen Fortschritte im 19. Jahrhundert zu einer zunehmenden Verarmung der Gesellschaft geführt haben.
- die industrielle Revolution ökologischen Auswirkungen auf den Fortschritt bis heute hat.
- die technischen Neuerungen vielen Menschen damals Angst machten.
- Kinderarmut kein historisches Thema, sondern ein gegenwärtiges Problem ist.
- ihr eigenes Konsumverhalten Auswirkungen auf das Weiterbestehen von Kinderarbeit hat.

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- mind. drei Schlüsselerfindungen **aus dieser Zeit kennen**.
- wissen, wann und warum die **Industriellen Revolution** ihren Anfang genommen hat.
- notwendige Fachbegriffe kennen (Armut, Heimarbeitsplatz...)
- wissen, welche **ökologische Auswirkungen** das auf die Natur **hatte**.
- wissen, welche **gesellschaftlichen Zustände damals in den Städten** herrschten.
- Gründe für Kinderarbeit damals und heute kennen.

TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- Neuzzeitliche Maschinen mit damals bestehenden vergleichen können und damit die Vorteile aber auch die Nachteile des Fortschritts benennen.
- Die Geschichte und Entwicklung des Themas „Arbeit/Arbeitswelt“ nachvollziehen können.
- Sich ein eigenes Urteil zum Thema „Kinderarbeit“ machen und dieses auch argumentieren und begründen können.
- Das Thema „Werbung“ reflektieren und überlegen, wie ein Werbeplakat damals für einen Job in der Fabrik ausgesehen hätte. Sie bilden sich auch eine Meinung, wie Werbung damals, ohne Einfluss von Medien, stattgefunden hat.
- Die Biografie von Menschen aus dieser Zeit recherchieren.
- Die ökologischen Auswirkungen der Industrialisierung recherchieren und visuell darstellen.
- Die Lernenden werden literarische Texte mit Hilfe ihres historischen Kontextes interpretieren können.
- Internetrecherchen zu den entsprechenden Aufgabenstellungen durchführen.

KERNFRAGEN (optional)

- **Wie fühlt** sich Armut an?
- **Gibt es einen Zusammenhang** zwischen Fortschritt und Armut?
- **Wie lebten** die Menschen damals?
- **Wer gewinnt, wer verliert?**



AUFGABE (N)

Die Schüler und Schülerinnen unternehmen eine Zeitreise in eine Stadt des 19. Jahrhunderts.

Versetze dich in die Rolle eines Kindes aus der damaligen Zeit und recherchiere, visualisiere und erlebe die Armut im 19. Jahrhundert.

1. Erstelle ein Portfolio mit folgenden Aufgabenstellungen:

- Erstelle anhand des Filmes „Die Not der Weber“ eine Mindmap zur Lebens- und Arbeitswelt im 19. Jahrhundert. Recherchiere anschließend das Leben der beiden Hauptfiguren und erstelle einen Steckbrief.
- Informiere dich im Internet über drei Schlüsselerfindungen dieser Zeit und stelle dar, wie sie sich bis heute weiterentwickelt haben.
- Versetze dich in die Lage eines arbeitenden Kindes aus dieser Zeit und schreibe einen Brief an den Direktor der Fabrik, in welchem du auf deine schwierige Situation als arbeitendes Kind eingehst (Vor- und Nachteile). Diskutiere anschließend im Klassenverband über das Thema „Heimarbeit versus Fabrikarbeit“.
- Gestalte ein Werbeplakat für eine Fabrik im 19. Jahrhundert.
- Lies das Gedicht „Die schlesischen Weber“ und visualisiere die ökologischen Folgen auf einem Arbeitsblatt.
- Befülle zum Ende deines Portfolios auch ein Reflexionsblatt zu deiner Arbeit!

2. Veranstalte in deiner Klasse eine „Ladenzeile“

- a. Recherchiere im Internet über das Thema Kinderarbeit heute (<https://www.demokratiewebstatt.at/thema/kinderarmut/>)
- b. Die Lehrperson bildet im Klassenverband 4 Gruppen und diese bearbeiten jeweils eines der Themen:
 - ✓ Was ist Kinderarmut?
 - ✓ Kinderarmut in Österreich
 - ✓ Was tut der Staat Österreich gegen Armut?
 - ✓ Gesetze gegen Armut

Präsentiert die Gruppenarbeitsergebnisse in verschiedenen Formen in einer „Ladenzeile“, wobei die einzelnen Gruppenmitglieder abwechselnd ihr Thema den „Ladenbesuchern“ vorstellen und Fragen dazu beantworten. Die Läden können individuell mit Fotos, Informationsmaterial oder Medieneinsatz gestaltet werden.

Anhand eines Beurteilungsbogens bewerten die „Besucher“ die verschiedenen „Läden“. (siehe Kommentar)

SKALA - Portfolio „Armut im Wandel“

Historische Methodenkompetenz: Die historischen Quellen und Darstellungen können aus ihrem historischen Kontext heraus, **über das geforderte Maß hinaus, interpretiert und kritisch analysiert** werden. Die Analyse der Quellen führte zu



<p>4.0 Zielbild übertraffen</p>	<p>einer fundierten Einfühlung in die historischen Personen.</p> <p>Historische Fragekompetenz: Die historischen Darstellungen haben sie/ihn dazu befähigt, sehr fundierte, individuelle Fragen an die Vergangenheit zu stellen.</p> <p>Historische Sachkompetenz: Vorwissen konnte sehr gut angewandt und fachspezifische Begriffe damit immer in den richtigen Kontext gebracht werden. Es kam sehr spürbar zu einer Weiterentwicklung der vorhandenen Vorstellungswelt der/des Lernenden.</p> <p>Historische und politische Einsichten: Sie/Er verstehet und reflektiert historische Entwicklungen im Kontext der heutigen Zeit. Sie/er kann wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen sehr fundiert erklären und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart in Kontext setzen. Sie/er kann eine multiperspektivische Betrachtungsweise einnehmen und aus dieser heraus historische Phänomene verstehen.</p>
<p>3.0 Zielbild getroffen</p>	<p>Historische Methodenkompetenz: Die historischen Quellen und Darstellungen können aus ihrem historischen Kontext heraus interpretiert und kritisch analysiert werden. Die Analyse der Quellen führte zu einer fundierten Einfühlung in die historischen Personen.</p> <p>Historische Fragekompetenz: Die historischen Darstellungen haben sie/ihn dazu befähigt, individuelle Fragen an die Vergangenheit zu stellen.</p> <p>Historische Sachkompetenz: Vorwissen konnte angewandt und fachspezifische Begriffe damit in den richtigen Kontext gebracht werden. Es kam sichtbar zu einer Weiterentwicklung der vorhandenen Vorstellungswelt der/des Lernenden.</p> <p>Historische und politische Einsichten: Sie/Er verstehet historische Entwicklungen im Kontext der heutigen Zeit. Sie/er kann wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart, erklären. Sie/er kann eine multiperspektivische Betrachtungsweise einnehmen und aus dieser heraus historische Phänomene verstehen.</p>
<p>2.0 Zielbild teils getroffen</p>	<p>Historische Methodenkompetenz: Die historischen Quellen und Darstellungen können aus ihrem historischen Kontext heraus zum Teil interpretiert und kritisch analysiert werden. Die Analyse der Quellen führte zumeist zu einer fundierten Einfühlung in die historischen Personen.</p> <p>Historische Fragekompetenz: Die historischen Darstellungen haben sie/ihn dazu befähigt, einige individuelle Fragen an die Vergangenheit zu stellen.</p> <p>Historische Sachkompetenz: Vorwissen konnte zum Teil angewandt und fachspezifische Begriffe damit meistens in den richtigen Kontext gebracht werden. Es kam wenig sichtbar zu einer Weiterentwicklung der vorhandenen Vorstellungswelt der/des Lernenden.</p> <p>Historische und politische Einsichten: Sie/Er verstehet einige historische Entwicklungen im Kontext der heutigen Zeit. Sie/er kann zum Teil wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart, erklären. Sie/er kann mit Hilfe der Lehrkraft eine multiperspektivische</p>



	Betrachtungsweise einnehmen und aus dieser heraus historische Phänomene verstehen.
1.0	mit Hilfe (Unterlagen, die die Lehrkraft zur Verfügung stellt) teils 2.0 bzw. 3.0

SKALA - Feedback zum Thema „Kinderarbeit“	
<p>4.0 Zielbild übertraffen</p>	<p>Politische Urteilskompetenz: Die politischen Entscheidungen, die zur Entstehung von Kinderarmut führen, wurden sehr gut und überaus verständlich erklärt. Die Problematik der Kinderarmut wurde anhand von vielen Beispielen verständlich gemacht.</p> <p>Politische Methodenkompetenz: Das Thema wurde anhand verschiedener Medien (Bilder, Texte, Statistiken) visuell sehr gut aufbereitet. Es wurde sehr verständlich erklärt und es gab immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen.</p> <p>Politische Sachkompetenz: Fachbegriffe wurden immer erklärt und die bestehenden politischen Vorstellungen und Bilder damit erweitert.</p> <p>Politische Einsichten: Die Beschäftigung mit der Thematik hat ein Verständnis der politischen Handlungsweisen bewirkt. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge in Bezug auf Kinderarbeit wurden sehr umfassend hergestellt. Dadurch wurde ein viel besseres Verständnis der Problematik erzielt.</p> <p>Präsentation: Der Laden war liebvoll gestaltet und über das übliche Maß hinaus, mit Informationsmaterial ausgestattet.</p> <p>Aktion: Die Präsentation hat großes Interesse geweckt und zu einem Diskurs über das Thema angeregt.</p>
<p>3.0 Zielbild getroffen</p>	<p>Politische Urteilskompetenz: Die politischen Entscheidungen, die zur Entstehung von Kinderarmut führen, wurden gut und verständlich erklärt. Die Problematik der Kinderarmut wurde anhand von Beispielen verständlich gemacht.</p> <p>Politische Methodenkompetenz: Das Thema wurde anhand verschiedener Medien (Bilder, Texte, Statistiken) visuell gut aufbereitet. Es wurde gut erklärt und es gab die Möglichkeit, Fragen zu stellen.</p> <p>Politische Sachkompetenz: Fachbegriffe wurden erklärt und die bestehenden politischen Vorstellungen und Bilder damit erweitert.</p> <p>Politische Einsichten: Die Beschäftigung mit der Thematik hat ein Verständnis der politischen Handlungsweisen bewirkt. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge in Bezug auf Kinderarbeit wurden hergestellt. Dadurch wurde</p>



	<p>ein besseres Verständnis der Problematik erzielt.</p> <p>Präsentation: Der Laden war übersichtlich und mit ausreichend Informationsmaterial ausgestattet.</p> <p>Aktion: Die Präsentation hat Interesse geweckt und zu einem Diskurs über das Thema angeregt.</p>
<p>2.0 Zielbild teils getroffen</p>	<p>Politische Urteilskompetenz: Die politischen Entscheidungen, die zur Entstehung von Kinderarmut führen, wurden verständlich erklärt. Die Problematik der Kinderarmut wurde nur anhand von wenigen Beispielen verständlich gemacht.</p> <p>Politische Methodenkompetenz: Das Thema wurde anhand verschiedener Medien (Bilder, Texte, Statistiken) visuell wenig gut aufbereitet. Es wurde nicht gut erklärt und es gab wenig Möglichkeit, Fragen zu stellen.</p> <p>Politische Sachkompetenz: Fachbegriffe wurden nur wenig erklärt und die bestehenden politischen Vorstellungen und Bilder damit wenig erweitert.</p> <p>Politische Einsichten: Die Beschäftigung mit der Thematik hat kein Verständnis der politischen Handlungsweisen bewirkt. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge in Bezug auf Kinderarbeit wurden zum Teil hergestellt. Dadurch wurde kein besseres Verständnis der Problematik erzielt.</p> <p>Präsentation: Der Laden war unübersichtlich und mit wenig Informationsmaterial ausgestattet.</p> <p>Aktion: Die Präsentation hat wenig Interesse geweckt und nur bedingt zu einem Diskurs über das Thema angeregt.</p>
<p>1.0</p>	<p>mit Hilfe (Unterlagen, die die Lehrkraft zur Verfügung stellt)</p> <p>teils 2.0 bzw. 3.0</p>

Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

Die Schülerinnen und Schüler werden

- die Gründe für Armut herausarbeiten
- die Bedeutung der Schlüsselerfindungen für den technischen Fortschritt einschätzen
- die ökologischen Auswirkungen der Industriellen Revolution erforschen

damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig

- ihr Verständnis von Armut in unserer Gesellschaft zu definieren und kritisch zu hinterfragen
- die Vor- und Nachteile der wichtigsten technischen Erfindungen aus heutiger Sicht zu reflektieren
- über gesellschaftliche Verteilung von Kapital und gesellschaftliche Gerechtigkeit zu diskutieren
- ihr eigenes Konsumverhalten, in Hinblick auf ökologische Auswirkungen, zu erfragen.



Didaktische Möglichkeiten der „Ladenzeile“ in der Schule:

Die „Ladenzeile“ ist eine Form der **Gruppenarbeit**, die besonders die **Kreativität fördert**.

Ein **Kernthema wird in „Unterthemen“ zerlegt** und die Klasse erarbeitet ein Thema zuerst in Kleingruppen. Dann werden die **Gruppenarbeitsergebnisse** in verschiedenen Formen in einer „Ladenzeile“ oder einem „Marktstand“ **vorgelegt**, in der die einzelnen Gruppenmitglieder abwechselnd ihre Themen den „Ladenbesuchern“ vorstellen und Fragen dazu beantworten.

Die „Ladenzeile“ bietet eine **gute Gelegenheit** mit der Klasse ein **umfangreiches Kernthema „kleingeschnitten“ zu erarbeiten und zu präsentieren**. Dabei können sich die Schüler/innen in der Gruppe gegenseitig stützen und inspirieren.

Zudem kann der gelernte Stoff **besonders gut verankert** werden, weil die Kinder sich die Informationen zu ihrem Thema zuerst selbst aneignen und dieses dann in ihrem „Laden“ aktiv vermitteln und kreativ präsentieren müssen.

Reflexionsblatt

Name:

Datum:

Mit der **freien Zeiteinteilung** bin ich

sehr gut gut weniger gut

zurechtgekommen

Das hat mich an dem Thema **besonders interessiert**:

Das ist, meiner Meinung nach, am Portfolio **besonders gut gelungen**:

Diese Aufgaben sind mir **schwergefallen**:

Warum?

Das habe ich bei der Erstellung meines Portfolios **gelernt**:

Welche Beurteilung würde ich mir selbst für meine Arbeit geben?

Begründe diese Einschätzung auch!



Feedbackbogen für deinen „Laden“

Trifft sehr zu: Trifft zu: Trifft eher nicht zu: 2 Punkte Trifft gar nicht zu: 1 Punkte	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Kommunikation				
Im Wesentlichen frei gesprochen				
Aussprache klar, deutlich, verständlich				
Angemessenes Sprechtempo				
Körpersprache und Gestik unterstützten die Rede				
Blickkontakt gehalten				
Inhalt und Struktur				
Einsatz von Medien				
Qualität des Informationsmaterials (leserlich, Schriftgröße, ansprechend gestaltet)				
Der Inhalt der Präsentation war verständlich				
Gab es eine Einleitung/ einen Überblick zu Beginn?				
Sonstiges				
War ein „roter Faden“ erkennbar?				
Gab es genügend Raum für Fragen?				
Wurde mit dem Publikum interaktiv gearbeitet?				
Wurde die Präsentation am Ende kurz zusammengefasst?				
Resümee				
Hat der Vortrag einen bleibenden Eindruck hinterlassen?				
Konnte ich etwas Neues erfahren?				
Hat der Vortrag mich angeregt, mich näher mit dem Thema zu beschäftigen?				